

Eigene Ideen kreativ umsetzen

Frischen Wind brachten unsere Praktikanten und Auszubildenden ins Haus Lebenshilfe Arnsberg

Unsere diesjährigen Schulpraktikanten und Auszubildenden zum Sozialhelfer und examinierten Altenpflegerin im Rahmen des Schulsozialpraktikums genossen die Zeit und konnten eigene Ideen kreativ umsetzen. Neben der Alltagsbegleitung standen die Begleitung von Freizeitangeboten und die Begleitung in der hauseigenen Tagesstruktur oben auf der Liste des praktischen Erlebens, in denen sich die Praktikanten und Auszubildenden mit eigenen Ideen und Projekten einbrachten.

Eine Praktikantin erstellte in ihrer Praktikumszeit eine Fotokiste mit den Lieblingsnahrungsmitteln der Bewohner. Diese werden in den jeweiligen Gruppen zur Essensplanung verwendet. „Es ist immer wieder toll, praktische Einsatzstelle zu sein. Zum einen für junge Menschen, die eine Ausbildung zum Sozialhelfer, Altenpflegehelfer, Heilerziehungspfleger und examinierten Altenpfleger machen wollen, aber auch Menschen mit Berufserfahrung in anderen Bereichen, die sich für eine Umschulung entscheiden, um in einem sozialen Bereich zu arbeiten“, sagt Natascha Neumann, Fachbereichsleitung der



Praktikant Christopher Stosiek und Bewohnerin Gisela Meyer

Foto: Heike Müller

Lebenshilfe Wohnen NRW gemeinnützige GmbH und Leitung der Wohnstätte Arnsberg.

Die, die sich noch nicht so sicher sind, ob der soziale Bereich das Arbeitsfeld sein soll, nutzen die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligen

Dienst (BFD). Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der Ausbildung im Haus Lebenshilfe Arnsberg, aber auch in den anderen Einrichtungen und ambulanten Diensten der Lebenshilfe Wohnen NRW gemeinn. GmbH und der Lebenshilfe Wohnverbund NRW gemeinn. GmbH.

Wenn auch Sie auf der Suche nach einem Praktikumsplatz, Ausbildungsplatz oder nach einer Einsatzstelle für ein FSJ oder BFD sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne per Mail an neumann.natascha@lebenshilfe-nrw.de

INHALT

Aachen

„Bei uns wird niemand ausgeschlossen“ – Georg Bräutigam aus Aachen spielt seit Jahren im erfolgreichen großen sinfonischen Blasorchester des Instrumentalvereins Eilendorf 1869 e. V.

► Seite 2

Wuppertal

„Umgang hat mir viel gebracht“ – Gabriele Leimner betreut die Schwimmgruppe bei der Lebenshilfe Wuppertal.

► Seite 3

IHR KONTAKT VOR ORT

Wohnstätte Haus Lebenshilfe Arnsberg:
Monika Voise
 Telefon: (0 29 31) 9 63 80 42
 E-Mail: voi@lebenshilfe-nrw.de
Lebenshilfe Center Arnsberg
Corinna Schäfer
 Telefon: (0 29 31) 9 63 96 42
 E-Mail: schaefer.corinna@lebenshilfe-nrw.de

IMPRESSUM SEITE 1

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 29 31) 9 63 80 35, grrt@lebenshilfe-nrw.de
 ■ **Redaktion:** Corinna Schäfer, Monika Voise, Miriam Risse
 ■ **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin
 ■ **Teilaufage:** 12 000 Exemplare

Auf Ponys durch den Hasenwinkel

Ponyranch begeistert Kinder und Jugendliche des Lebenshilfe Centers Arnsberg

Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde! Was für Pferdefans auf der ganzen Welt schon lange klar ist, dürfen seit einiger Zeit auch die Kinder und Jugendlichen des Lebenshilfe Centers Arnsberg erfahren.

Die Ponyranch im Hasenwinkel bietet den Teilnehmern von Frühjahr bis Herbst interessante Einblicke in die Welt der Pferde und steht für großen Spaß und Begeisterung.

Was passiert denn da so?

Zunächst darf sich jeder der Teilnehmer ein Pony bzw. Pferd aussuchen und mit Unterstützung eines erfahrenen Mitarbeiters von der Weide zum Stall führen. Nach einer sorgfältigen Putz- und Striegeleinheit können die Kinder tatkräftig beim Aufsatteln helfen. Bevor es zum schönsten Teil, dem Reiten, übergeht, erklärt Yvonne Winkelmann, die Besitzerin der Ponyranch, Interessantes und Wissenswertes über Pferde und klärt durch eine eindrucksvolle Vorführung alle Fra-



Manuel Schamun zu Beginn des Ausfluges Foto: Schäfer

gen der Neugierigen. Die Pferde werden zum Reitplatz geführt und die Reiter können aufsitzen, startbereit und voller Vorfreude geht es los: Über einen wunderschönen Waldweg kann jeder vom Pferderücken aus den Hasenwinkel für sich entdecken. Dabei werden alle Reiter von jeweils einem helfenden Betreuer geführt, sodass sich jeder sicher füh-

len kann. Die besonders Mutigen können streckenweise traben oder freihändig reiten.

In der letzten Etappe des Vormittags geht es an das Fegen des Stalles und die Versorgung der Pferde mit Heu und Stroh. So lernen die Teilnehmer, dass bei einem so spaßigen Ausflug nicht nur das Reiten dazugehört, sondern auch das verantwortungsvolle Pflegen der Tiere.

So, und jetzt ruhen wir uns aus!

Abschließend gibt es zur Stärkung ein schönes Picknick. Ein ganz großes Dankeschön und Lob an Yvonne Winkelmann, die seit zehn Jahren die Ponyranch im lockeren und familiären Stil leitet. „Es ist immer wieder wunderbar mit anzuschauen, wie viel Spaß und Freude die Kinder mit den Pferden haben!“, so die Leiterin Yvonne Winkelmann. Und auch alle anderen sind sich einig: Ponyranch und Lebenshilfe – das passt! Bald heißt es wieder: Ab auf die Ponys! Die nächsten Termine sind: 14. April, 2. Mai, 30. Mai und 20. Juni.

ss/sf

„Dabei sein ist alles!“

Vier Nutzer des Ambulant Unterstützten Wohnen Arnsberg nehmen an den Special Olympics teil

Die „Special Olympics“ finden vom 19. bis 23. Mai in Düsseldorf statt. Etwa 5000 Athleten werden erwartet. Das Ambulant Unterstützte Wohnen Arnsberg freut sich, dass vier Nutzer an dieser Veranstaltung teilnehmen werden.

Sie treten im Judo, in einer von 18 angebotenen Sportarten, gegen andere „Judokas“ aus ganz Deutschland an. Die Vorbereitung ist dabei das A und O. Regelmäßige Trainingseinheiten und ein spezielles Training des Wettkampfkaders gehören dazu.

Um das Gewinnen geht es den meisten nicht, und Günter K. sagt: „Dabei sein ist alles. Ich mache seit über zehn Jahren Judo und habe den orangenen Gürtel. Den schwarzen Gürtel will ich gar nicht.“ Neben dem Erfolg steht im Vordergrund, dass Alltagsprobleme bewältigt werden können. Die Nutzer sollen selbstständiger werden und in gesellschaftlichen Situationen unter-

stützt werden. Nach einer guten und langen Vorbereitung stehen die langersehnten Wettkämpfe an. Das Ziel bei einem Wettkampf ist es, den Gegner auf den Rücken zu werfen. Hierbei helfen verschiedene Wurf-, Fall- und Bodentechniken. Die Auswahl einer Technik, der richtige Einsatz von Kraft und Schnelligkeit, sind dabei wichtig.

pp



Jürgen Hundemer beim Training Foto: P. Passarello

Anzeigen

Suchen Sie einen guten Werbeplatz, dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
 Monika Voise
 Telefon: (0 29 31) 9 63 80-42

Haus Hammerstein

Gerne heißen wir Sie in Haus Hammerstein willkommen!
 Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.
www.haus-hammerstein.de

Besuchen Sie uns auf **Facebook**

www.facebook.com/lebenshilfenrw

Barrierefreie Selbstversorgerhäuser auf Texel und Mallorca

Preiswerte Belegungen ab 8 Personen
 Tel.: 0 22 33 / 93 245 - 41
gie@lebenshilfe-nrw.de
www.lebenshilfe-nrw.de